

# zusammen<sup>®</sup> 5

JAHRGANG XXXIV - Nr. 5 - Mai-Juni 2020 - Imprimé à Taxe Réduite



**Kultur und Gesellschaft**  
**Kunst ohne**  
**Kommerz**





## In dieser Nummer übst du:

- direkte und indirekte Rede
- Modalverben im subjektiven Gebrauch
- Zeitangaben
- Umformulierung direkte Rede vs. indirekte Rede
- Beschreibung von Entwicklungen in Prozent oder absoluten Zahlen



## Audio

Für alle Abonnenten enthält das Zeitschriften-Abonnement die Möglichkeit, die Hörversion aller Zeitschriften im MP3-Format kostenlos im Download-Bereich der Webseite [www.elilanguagemagazines.com](http://www.elilanguagemagazines.com) herunterzuladen. Der dazu notwendige Zugangscode befindet sich in jeder Ausgabe der Zeitschrift.



## Lehrerhandreichungen

Für den Lehrer enthält das Zeitschriften-Abonnement die Möglichkeit, neben dem Hörmaterial im MP3-Format auch die Lehrerhandreichungen und alle verfügbaren Zeitschriften im PDF-Format kostenlos herunterzuladen. Dazu muss man sich vorher auf der Webseite [www.elilanguagemagazines.com](http://www.elilanguagemagazines.com) im Download-Bereich Lehrer anmelden.

FÜR INFORMATIONEN UND ABONNEMENTS WENDE DICH BITTE AN DEN VERTRIEB IN DEINEM LAND. COPYRIGHT BY ELI. JEDE NICHT GENEHMIGTE REPRODUKTION (EINSCHLIESSLICH FOTOKOPIEN) IST AUCH FÜR DIDAKTISCHE UND ANDERE ZWECKE UNTERSAGT. FOTOS: DER VERLEGER ERKLÄRT SICH JEDERZEIT BEREIT, DAS EVENTUELLE COPYRIGHT VON FOTOS ZU ERWERBEN, DEREN HERKUNFT NICHT ZU KLÄREN WAR.

ELI srl, C.P. 6, 62019 Recanati, Tel. (071) 750701, Fax (071) 977851, Direttore responsabile: Lamberto Pignini. Realizzazione testi: Iris Faigle. Autorizzazione Trib. di Macerata N. 265 del 14 giugno 1986. Realizzazione: Tecnostampa, Loreto © ELI Italy 2020

## Glossar

**Bestäubung, die:** Befruchtung durch Übertragung von Blütenstaub  
**Fortbestand, der:** Aufrechterhaltung, Weiterbestehen  
**geringfügig:** nur sehr wenig  
**Imkerei, die:** Bienenhaltung und Honigbereitung



## Herzlich willkommen

Hallo liebe Freunde! Hier sind wir mit der letzten Nummer von Zusammen vor der Sommerpause. Wir erzählen euch etwas über die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts, das in der neuen Staffel von *Babylon Berlin* sehr treffend dargestellt wird. Aber es gibt nicht nur den Blick zurück. Wir werfen auch einen Blick in die Zukunft, um mehr über die Möglichkeiten zu erfahren, wie man Wohnraum im Weltall erschließen kann! Was das Leben auf der Erde angeht, sprechen wir dagegen darüber, wie das Leben in den letzten Jahrhunderten immer besser geworden ist. Zudem lernen wir eine junge Dichterin kennen, die auf der ganzen Welt berühmt ist. In der Rubrik *Die Schönen Künste* geht es dieses Mal um einen bekannten deutschen Maler und das Thema bildende Kunst wird auch im Artikel unter *Kultur und Gesellschaft* aufgenommen. Wie immer also viele Neuigkeiten und Nachrichten, natürlich nicht ohne Aufgaben und Spiele. Seid ihr so weit? Los geht's ...

Iris

## Inhalt



**3 Persönlichkeiten** Rupi Kaur

**4 Aktuelles** „Babylon Berlin“, die neue Staffel



**6 Reportage** Besiedelung des Weltraums zwischen  
Fantasie und Wirklichkeit

**8 Die schönen Künste** Anselm Kiefer

**10 Kurioses aus aller Welt** Eine bessere Welt

**12 Kultur und Gesellschaft** Kunst ohne Kommerz

**14 Spiele und Aufgaben**

## Unterwegs



# Der Weltbienentag

Er wurde 2017 von den Vereinten Nationen eingeführt. Die Wahl fiel auf den 20. Mai, weil das im Jahr 1734 der Geburtstag von Anton Jansa war, einem der ersten, der die Grundlagen der modernen Bienenzucht und Imkerei\* geschaffen hat. Warum sind Bienen so wichtig? Weil sie vielen Pflanzen bei der Bestäubung\* dienlich sind und somit den Fortbestand\* der Pflanzen und damit auch unseres Lebens garantieren. Leider besteht eine starke Bedrohung durch Umweltverschmutzung und menschliche Eingriffe. Der Weltbienentag soll daran erinnern, welche lebenswichtige Funktion diese Tierchen für

uns haben und uns ermutigen, sie zu beschützen. Der Verlust an Biodiversität muss gestoppt und die Zerstörung der Ökosysteme muss aufgehalten

werden. Im Grunde erinnert der Weltbienentag daran, dass unser Leben und das Leben des ganzen Planeten von einer nachhaltigen Entwicklung abhängt.

## Richtig oder falsch

1. Mai ist der Monat der Bienen.
2. Anton Jansa ist der Vater der modernen Bienenzucht.
3. Bienen dienen der Bestäubung vieler Pflanzenarten.
4. Die Umweltverschmutzung ist geringfügig\* für das Bienensterben verantwortlich.
5. Unser Leben hängt direkt vom Überleben der Bienen ab.

	R	F
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Ihre Kunst ist es, sich in Zeichnungen und Gedichten auszudrücken, und sie hat das auf sehr moderne Art und Weise über die sozialen Netzwerke geschafft. Lernen wir sie kennen.**

## Steckbrief

**Vorname:** Rupī

**Name:** Kaur

**Geburtsort und -datum:** 4. Oktober 1992, Punjab, Indien

**Beruf:** Dichterin, Illustratorin und Schriftstellerin

**Besonderheiten:** Sie ist eine berühmte Instapoet (Dichterin, die ihre Gedichte in den sozialen Netzwerken veröffentlicht).



## Die Ursprünge

Rupī Kaur ist Inderin und in Indien geboren. Ihre Familie ist nach Kanada gezogen, als sie noch sehr klein war. Und schon von klein an hat sie sich künstlerischem und kreativem Schaffen gewidmet\*. Anfangs machte sie das, um die Schwierigkeiten mit der neuen Sprache zu meistern\*, aber dann wurden Zeichnen und Schreiben nach und nach ihre liebsten Ausdrucksmittel. Sie begann Gedichte zu schreiben, oft anlässlich der Geburtstage ihrer Freunde und Freundinnen.

## Künstlerisches Schaffen

Ihr Debüt mit den Illustrationen erfolgt im Jahr 2009. Sie zeigt sie in einer Ausstellung, deren Thema die Frau, ihre Eigenheiten, die Probleme, die Rolle in der Gesellschaft sind. Die Gedichte postet sie anfänglich anonym, bis sie dann 2013 beginnt, sie auf Tumblr mit ihrem Namen zu signieren\* und zu verbreiten. 2014 entsteht das, was wir als ihren typischen Stil bezeichnen können: Auf Instagram postet sie kurze Gedichte, die von Illustrationen begleitet werden.

## Das Glück

2014 veröffentlicht Rupī ihr erstes Buch, *Milk and honey*, (Milch und Honig), und hat sofort großen Erfolg. Das Buch verkauft sich 2,5 Millionen Mal, gelangt\* auf die Bestsellerliste der New York Times und wird in 25 Sprachen übersetzt. Aber was bedeutet „Milch und Honig“, warum hat sie diesen Titel gewählt? Rupī erzählt: „Das hat mit meiner Herkunft und ihrer Kultur zu tun. Wir halten uns an eine ganz besondere Kost\* und mein Vater ist Anhänger der ayurvedischen Medizin: Milch und Honig stehen in dieser medizinischen Kultur im Vordergrund und helfen bei Heilungsprozessen. Das Gleiche geschieht in anderen Religionen. Milch und Honig sind zwei Stoffe voller symbolischer Bedeutung und besitzen eine sehr alte Macht.“

# Rupī Kaur

## Der Stil

Eine der Charakteristiken, die den Stil von Rupī unverwechselbar machen, ist, dass sie alles klein schreibt. Die junge Autorin erklärt, dass ihr das Kleinschreiben einen Sinn der Symmetrie, der Regelmäßigkeit vermittele, und dass es schön anzusehen sei. Aber sie erklärt auch, dass es in ihrer Muttersprache Girma keine Groß- und Kleinbuchstaben gibt. Die Wörter werden alle in der gleichen Größe geschrieben und sind sehr kompakt. Es handelt sich also um eine Widmung an ihre Ursprungskultur. Rupī hat aber auch eine besondere Art und Weise, zu kommunizieren. Man nennt sie *Instapoet*, das heißt, sie veröffentlicht ihre Gedichte als moderne Dichterin im Internet. Und sie erklärt: „Viele sprechen abfällig\* über *Instapoets*, aber meine Gedichte hatten eben dank der sozialen Netzwerke so viel Erfolg. Ich konnte so viel mehr Personen erreichen. Ich versuche immer, mich einfach auszudrücken, damit das Publikum mich versteht, will aber auch vom Fachpublikum\* verstanden werden.“

## Die Themen und die Kunst

Rupī spricht für ein Mädchen ihres Alters ziemlich komplexe Themen an: Weiblichkeit, Liebe, Selbstbewusstsein, gewalttätige Vergangenheit. Ihre Gedichte und Zeichnungen sprechen von Wiedergeburt, einem Übergang von schwierigen Momenten zur Möglichkeit,

das Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen. Fühlt sie sich eher als Illustratorin oder eher Dichterin? Sie selbst ist überzeugt: „Ich denke, dass meine Kunst die Fähigkeit ist, mich auszudrücken. Das ist das, was ich immer gemacht habe, ganz einfach. Ich zeichne und male, seit ich fünf Jahre alt bin, aber ich habe auch immer genäht, um ein anderes Beispiel zu nennen. Der Sinn ist immer derselbe, etwas über mich selbst zu erzählen, ganz egal wie. Gedichte sind nur ein Instrument oder Mittel, das ich nutze. Ich muss allerdings anmerken, dass ich zuerst schreibe und dann Zeichnungen zu den Versen entwerfe. Müsste ich also zwischen Dichten und Zeichnen entscheiden, würde ich wohl ersteres wählen.“

## Alles Gute für diese junge und doch schon so berühmte Künstlerin!

### Glossar

**abfällig:** ablehnend, missbilligend

**Fachpublikum, das:** Publikum, das aus Fachleuten eines bestimmten Fachgebiets besteht

**gelangen:** ein bestimmtes Ziel erreichen

**Kost, die:** Ernährung

**meistern:** etwas, was Schwierigkeiten bietet, bewältigen

**signieren:** als Schöpfer, Urheber, Autor von etwas sein Werk mit der eigenen Signatur versehen

**widmen, sich:** sich intensiv mit etwas beschäftigen





**Das Serienmeisterwerk „Babylon Berlin“ sprengte bereits so manche Grenzen des bisher Dagewesenen im deutschen Fernsehen. Am 24. Januar 2020 ging es weiter.**

# „Babylon Berlin“, die neue Staffel

Es war ein gigantisches und ein umstrittenes Projekt: 40 Millionen Euro sollen die ersten beiden Staffeln von „Babylon Berlin“ gekostet haben und waren damit das teuerste deutsche Serienprojekt aller Zeiten. Neu war auch die erste und durchaus riskante Kooperation zwischen der ARD und dem Bezahlsender Sky, der die insgesamt 16 Folgen ab Oktober 2017 ausstrahlte\* - sehr zum Unmut\* der Gebührenezahler. Doch der Erfolg war gigantisch. Die ARD hatte noch vor der TV-Ausstrahlung die dritte Staffel angekündigt. Auch eine vierte Staffel soll es geben. Die dritte Staffel feierte am 24. Januar 2020 bei Sky Premiere und ist in Deutschland und Österreich zu sehen, wie der Pay-TV-Sender mitteilte. Im Herbst 2020 ist die Ausstrahlung in der ARD





### Wie viele Folgen gibt es?

Zwölf Folgen à etwa 45 Minuten umfasst\* die dritte Staffel „Babylon Berlin“. Die Geschichte der ersten beiden Staffeln wurde über sechzehn Folgen (Staffel 1 und 2 mit jeweils acht Folgen à 45 Minuten) erzählt.



Kutschers „Der stumme Tod“ ist das zweite von insgesamt sieben Büchern, die der Autor bisher seinem Kommissar Rath gewidmet hat. Genügend Stoff für weitere Staffeln „Babylon Berlin“ ist also da.

geplant. Die dritte Staffel soll bereits in 35 Länder verkauft worden sein. So werden die neuen Folgen unter anderem in Brasilien und China sowie in zahlreichen europäischen Ländern zu sehen sein. Für die USA, Kanada und Australien sicherte sich Netflix die Rechte. Der Streamingdienst hatte bereits die ersten beiden Staffeln im Programm.

### Worum geht es?

Die dritte Staffel „Babylon Berlin“ orientiert sich an dem Roman „Der stumme Tod“ von Volker Kutscher. Die Handlung beginnt zehn Monate nach den Geschehnissen in der „Der nasse Fisch“ - dem ersten Buch um Kommissar Rath, auf dem die ersten beiden Staffeln der Serie beruhen. Rath muss dieses Mal an einem Filmset ermitteln, an dem eine bekannte Schauspielerin zu Tode gekommen ist, erschlagen von einem Scheinwerfer. War es ein Unfall - oder Mord? Neben der Filmbranche lernt der Zuschauer auch die Kaffeehauskultur der pulsierenden Metropole kennen. Er kann zudem in die Redaktionen der Pressestadt Berlin blicken, wo um das Jahr 1930 Tageszeitungen in gleich mehreren

täglichen Ausgaben erschienen. Und auch das Thema Okkultismus, damals in Berlins Upperclass der letzte Schrei\*, kommt vor. Während Drogen schon in den ersten beiden Staffeln „Babylon Berlin“ einen großen Raum einnahmen, soll das Thema Drogen in der angedachten Fortsetzung der Serie sogar noch ausgebaut werden, wie Tom Tykwer bereits im Herbst 2017 dem „Hollywood Reporter“ gesagt hat. Es wird demnach in Staffel drei und vier um die massenhafte Verbreitung von Heroin gehen, das Ende der Zwanziger- und Anfang der Dreißigerjahre sogar in Apotheken erhältlich gewesen sein soll, sowie um Versuche mit Methamphetaminen\*. Die ersten beiden Staffeln spielen zur Zeit der Weltwirtschaftskrise der Zwanzigerjahre in Berlin. Der morphiumabhängige Kommissar Gereon Rath und die Stenotypistin Charlotte Ritter, die im Laufe der Handlung zu seiner Assistentin wird, geraten bei ihren gemeinsamen Ermittlungen\* immer wieder zwischen die Fronten: Es gibt die „schwarze Reichswehr“, die geheime paramilitärische Organisation, die unter Verletzung des Versailler Vertrags die

Wiederaufrüstung Deutschlands inklusive chemischer Kampfstoffe probt. Des weiteren einen trotzkistischen Kampfverband, der einen Eisenbahnwaggon voll Gold über Berliner Gleise nach Russland lenken will, um die Konterrevolution zu finanzieren. Und mittendrin der Gangsterkönig (Misel Maticevic), der in seinem glamourösen Tanzsaal Moka Efti alle zusammen tanzen lässt: die Morphinisten, die sich vom Gestern noch nicht erholt haben, die Großmannssüchtigen\*, die von einem zweifelhaften Morgen träumen. Es wird Morphium geschluckt, Opium gespritzt, es tropft der Absinth\* auf Zuckerwürfel. Ein wunderbarer, ein doppelbödiger, ein schmerzhaft satter Rausch.

### Die Serie soll 1933 enden

Aber auch „Babylon Berlin“ wird einmal enden. Co-Drehbuchautor Henk Handloegten verrät sogar, wann: „Wir haben lange überlegt und uns darauf geeinigt, dass wir bis 1933 erzählen wollen.“ Das bedeutet, dass die Serienmacher nicht alle Gereon-Rath-Romane des Schriftstellers Volker Kutscher adaptieren werden, sondern wahrscheinlich nur fünf. Kutscher ist mit seinen bisher sieben Romanen bereits im Jahr 1935 angelangt. „Wir haben der Serie den Titel ‚Babylon Berlin‘ gegeben“, so Handloegten weiter, „und dieses Zeitalter endet nun mal 1933. Was danach kommt, ist etwas anderes, auch wenn die Figuren weiterleben.“

## Suche im Text

### Wie sind diese beiden Aussagen im Text formuliert?

- Angeblich haben die ersten beiden Staffeln von „Babylon Berlin“ 40 Millionen Euro gekostet.
- Es wurde verkündet, dass die dritte Staffel bereits in 35 Länder verkauft worden ist.

## Glossar

<b>Absinth, der:</b> grünlicher Branntwein aus Wermut mit Zusatz von Anis und Fenchel	gekennzeichnet ist
<b>ausstrahlen:</b> senden	<b>Methamphetamin, das:</b> synthetisch hergestellte, hoch stimulierend wirkende Droge
<b>Ermittlung, die:</b> polizeiliche Untersuchung	<b>Schrei, der letzte S.:</b> die neueste, ganz aktuelle Mode
<b>Großmannssüchtige der:</b> eine Person, die von übersteigertem Geltungsdrang	<b>umfassen:</b> bestehen aus
	<b>Unmut, der:</b> Ärger, Zorn



# Besiedelung des Weltraums zwischen Fantasie und Wirklichkeit



**Sehr viele Science-Fiction-Filme spielen im Weltraum, und wir wissen, dass die Wissenschaft wirklich den Raum erforscht. Könnte das heute noch so unbekannte Universum eines Tages unser Zuhause werden?**



## Der Traum

Es war schon immer der Traum des Menschen, die Welt zu erforschen und sich nicht nur auf diesen Planeten zu beschränken\*. Jules Verne hat in der zweiten Hälfte des 19. Jh. „Von der Erde zum Mond“ geschrieben. In dem Buch stellt er sich die Umkreisung des Mondes vor, und im Jahrhundert darauf ist die Mondlandung tatsächlich erfolgt. John F. Kennedy sprach bereits in den 60er-Jahren vom Weltraum als neue Grenze für die Menschheit und wünschte sich eine friedliche Nutzung des Weltraums und der Technologie. In den 2000er-Jahren wurde dann die ISS eingeweiht, die Internationale Raumstation. Es handelt sich um eine Raumstation im Orbit, die die Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Menschen im All untersucht. Teilnehmer an diesem Projekt sind die USA, Russland, Italien, Japan, Brasilien, Kanada, Österreich, Finnland, Frankreich, Deutschland, Irland, Griechenland, Luxemburg, Portugal und die Schweiz. Man sieht, sehr viele Nationen sind sich der Bedeutung dieser Studien für die Zukunft der Menschheit bewusst\*.

## Warum das All?

Laut Michael Griffin der NASA liegt der Grund für diese Untersuchungen nicht nur in der wissenschaftlichen Neugierde. „Langfristig gesehen kann eine Rasse, die nur einen Planeten bewohnt, nicht überleben. Wenn wir Menschen Hunderttausende Millionen Jahre überleben wollen, müssen wir gezwungenermaßen andere Planeten bevölkern. Heute erlaubt die Technik es

uns, uns eine vage\* Vorstellung zu machen, wir stehen noch ganz am Anfang.“ Im Laufe von Tausenden von Jahren könnte die Menschheit wegen Kriegen oder Naturkatastrophen riskieren, auszusterben\*. Auf anderen Planeten, Satelliten oder Sternen leben zu können, könnte unsere Rettung sein. Zudem hat die Erde, wie wir gut wissen, nur begrenzte Rohstoffe\*, während das All voller Ressourcen steckt, von denen viele noch unbekannt sind. Erze im Weltraum zu schürfen\* könnte einen neuen Wirtschaftszweig erschließen\*, wie auch einen neuen Lebensraum. Helium-3 zum Beispiel gibt es in großen Mengen auf dem Mond, und es könnte der Brennstoff\* der Zukunft für die Gewinnung von Elektrizität werden. Die Besiedelung des Weltraums würde auch das Problem der Überbevölkerung der Welt lösen, weil dadurch der Lebens- und Wohnraum beträchtlich\* erweitert würde.

## Wie kann man das machen?

Der Mensch muss es zuallererst schaffen, sich an die Schwerelosigkeit\* anzupassen. Auf lange Sicht führt diese nämlich zu schlimmen Formen der Osteoporose. Um den geeigneten Planeten zur Besiedelung auszuwählen, muss man auch die Entfernung berücksichtigen, er darf nicht zu weit von der Erde weg sein. Denn man braucht sehr viele Ressourcen wie Wasser, Nahrungsmittel, Personen, Baumaterialien, Energie, Kommunikation, künstliche Schwerkraft, usw. Außerdem muss er eine gewisse Biodiversität aufweisen, das heißt, ein Habitat\*, in dem es bereits Mikroorganismen und Pflanzen gibt. Sollte der Planet diese Bedingungen nicht erfüllen, gibt es jedoch auch die Möglichkeit, einzugreifen. Das Habitat und die Organismen, die wir brauchen, können auch völlig nach außen abgeschlossen werden, indem man eine künstliche Erdatmosphäre oder eine Raumstation baut. Oder man kann





Die Kolonialisierung des Weltraums ist für die Anhänger von Videospielen bereits ein alter Hut. Das erste Videospiel mit diesem Thema geht auf das Jahr 1984 zurück! Seither wurden unzählige viele davon geschaffen. Zum Beispiel Kerbal Space Program und Eve Online. Kennt ihr vielleicht auch welche?

Die Kolonialisierung des Weltraums hat auch viele Gegner. Laut einer neueren Umfrage glaubt ein Großteil der Amerikaner, dass man lieber versuchen sollte, die Probleme auf dem Planeten Erde zu beheben, statt eine Umsiedlung des Menschen auf andere Planeten zu planen.



Merkur weist ähnliche Eigenschaften auf, verfügt aber über mehr Sonnenlicht. Und dann ist da noch Venus, der Planet, der der Erde am nächsten ist und ähnliche Eigenschaften wie die Erde aufweist (man nennt ihn auch den „Zwillingsplaneten“). Doch er birgt zwei enorme Probleme: Der völlige Mangel an Wasser in jeder Form und extrem hohe Temperaturen. Mars dagegen steht im Zentrum der Untersuchungen für die Besiedlung, auch wenn er sehr weit von der Erde weg ist. Mars besitzt nämlich alle Elemente, die für das menschliche Leben notwendig sind, Mikroorganismen, Pflanzen und Wasser. Außerdem gibt es auf dem Mars eine Atmosphäre, auch wenn sie nicht so stark wie auf der Erde ist, wo sie den Planeten gegen Sonnenstrahlen und kosmische Strahlungen schützt. Im Moment könnte ein Mensch nicht länger als eine Minute ohne entsprechende Schutzvorrichtungen leben, und doch bleibt der Planet der mit den vorteilhaftesten Bedingungen im ganzen Sonnensystem. Weitere Möglichkeiten der Besiedelung sind in Untersuchungsphase, wie z. B. die Sterne, die Monde von Jupiter und Saturn.



versuchen, ein erdfremdes Ambiente in ein lebensverträgliches zu verwandeln. Und nicht zuletzt kann man probieren, Erdorganismen auf den neuen Planeten zu importieren und sie auf das Überleben zu untersuchen.

### Wo ist das möglich?

In unserem Sonnensystem gibt es viele Möglichkeiten, ganz zu schweigen von denen im gesamten Universum! Wenn wir aber in unserem Sonnensystem bleiben, bieten sich einige Möglichkeiten an. Der Mond ist leicht zu erreichen, ist aber arm an Wasserstoff, Stickstoff\* und Kohlenstoff.

### Heute und morgen

Der berühmte Wissenschaftler Stephen Hawking hat geäußert, dass man innerhalb der nächsten 200 Jahre damit beginnen muss, den Weltraum zu besiedeln, andernfalls riskiert die menschliche Rasse auszusterben. Die Vereinigten Staaten und viele andere Nationen, ganz abgesehen von einzelnen Unternehmern wie Elon Musk, investieren im großen Rahmen\* in Versuche der Weltraumbesiedelung. Der Mond bietet sich als Versuchsobjekt an, weil er nahe an der Erde liegt und die Möglichkeit für viele Experimente bietet, aber das eigentliche Ziel ist der Mars. Wie ist die Vorgehensweise? Die Wissenschaftler haben Maschinen geplant, die genug Sauerstoff produzieren, sodass menschliches Leben auf dem Planeten möglich ist. Zudem ist der Anbau von Nahrungsmitteln unter besonderen Bedingungen mit künstlichem Licht und genetisch modifizierten Pflanzen vorgesehen. Man wird geschützte Lebensräume brauchen, und die Wissenschaftler arbeiten daran. Auch 3D-Drucker sind in Planung, um einige Ressourcen zu schaffen, ausgehend von denen, die auf dem Mars verfügbar sind. Alles in allem ist der Weg zur Besiedelung des Weltraums noch weit und steinig, aber die Richtung ist vorgegeben. „Ich weiß nicht wann, aber eines Tages wird es mehr Menschen auf anderen Planeten geben als auf der Erde. Sie könnten auf dem Mond leben, auf den Jupitermonden oder anderen Planeten. Sie könnten die Sterne bevölkern ...“ (Michael Griffin, NASA).

### Bist du mit diesen Aussagen einverstanden?

	JA	NEIN	WARUM
„Wenn wir Menschen Hunderttausende Millionen Jahre überleben wollen, müssen wir gezwungenermaßen andere Planeten bevölkern.“ Michael Griffin			..... ..... .....
„Innerhalb der nächsten 200 Jahre muss man damit beginnen, den Weltraum zu besiedeln, andernfalls riskiert die menschliche Rasse auszusterben.“ Stephen Hawking			..... ..... .....
„Ich weiß nicht wann, aber eines Tages wird es mehr Menschen auf anderen Planeten geben als auf der Erde. Sie könnten auf dem Mond leben, auf den Jupitermonden oder anderen Planeten. Sie könnten die Sterne bevölkern ...“ Michael Griffin			..... ..... ..... ..... .....
„Manche Menschen mögen keine Veränderungen. Aber die Veränderung ist die einzige Alternative zum Desaster“ Elon Musk			..... ..... .....

### Glossar

- aussterben:** sich nicht fortpflanzen, zu bestehen aufhören
- beschränken:** eingrenzen
- beträchtlich:** beachtlich, erheblich
- bewusst, sich b. sein:** sich im Klaren über etwas sein
- Brennstoff, der:** leicht brennbarer Stoff zur Wärmeerzeugung
- erschließen:** zugänglich machen
- Habitat, das:** Lebensraum
- Rahmen, im großen R.:** nicht auf einen kleinen Umfang begrenzt
- Rohstoff, der:** für eine industrielle Be- oder Verarbeitung geeigneter oder bestimmter Stoff, den die Natur liefert
- schürfen:** abbauen, fördern
- Schwerelosigkeit, die:** Zustand, der nicht der Gravitationskraft unterworfen ist
- Stickstoff, der:** chemisches Element N
- vage:** nicht genau, nicht klar umrissen, unbestimmt

### Was wäre dein Traumplanet? Welche Eigenschaften sollte er haben?

# Anselm Kiefer

**Anselm Kiefer ist vor allem für seine monumentalen Arbeiten bekannt, die die deutsche Geschichte, insbesondere die Schrecken des Nationalsozialismus, erforschen.**

Diese Werke zwangen seine Zeitgenossen, sich mit dem Thema in einer Zeit zu beschäftigen, in der die Thematisierung des Nationalsozialismus beinahe tabu war. Kiefer verwendet schweres Impasto, eine Technik in der Malerei, bei der die Farbe in breiten Strichen aufgetragen wird, sodass die Pinselführung deutlich sichtbar wird. In seinen Stücken verwendet er ungewöhnliche Materialien wie Stroh, Asche, Ton, Blei und Schellack\*. Viele von ihnen beziehen sich auf verschiedene Aspekte der Geschichte und der Mystik. In seine Gemälde integriert er häufig auch Schriftzüge, darunter Auszüge aus Gedichten, Romanen und Slogans. Dabei ist er nicht nur ein Maler, sondern auch Bildhauer und Installationskünstler. Er studierte beim bekannten Konzeptkünstler Joseph Beuys in Düsseldorf. Zudem wurde er später sehr stark vom neoexpressionistischen Maler Georg Baselitz und Jörg Immendorf beeinflusst. Die gesamte Karriere von Kiefer ist geprägt von einer ungebrochenen Auseinandersetzung mit Tabus und kontroversen Themen der jüngeren Geschichte. 2005 wurde Anselm Kiefer mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Kiefer gehört zweifelsfrei zu den einflussreichsten und berühmtesten deutschen Malern der zeitgenössischen Kunst.

Auszüge aus einem Interview von Franziska Leuthäuser in Croissy-Beaubourg, 26. Januar 2016

[...]

**Sie haben zuerst Rechtswissenschaften studiert und hatten gar nicht vor, Kunst zu studieren?**

Das stimmt so nicht. Ich wusste von früh auf, dass ich Maler bin. Ich dachte – und das ist ja halb richtig und halb falsch –, dass man als Maler geboren wird und dass ich die Kunstakademie nicht brauche.

**Und wieso brauchten Sie die Akademie dann doch?**

Ich habe gemerkt, dass es ohne Kollegen, ohne Kritik, ohne ein Gegenüber nicht geht.

[...]

**Was war für Sie damals Kunst?**

Kunst war für mich Impressionismus, Expressionismus, Blauer Reiter und die Brücke. Das war für mich die Kunst.

**Und deswegen haben Sie Kunst studiert?**

Künstler wollte ich ja immer werden. Da kann man nicht sagen wegen dem Expressionismus oder wegen dem Blauen Reiter, sondern ich wollte Künstler sein, ich wollte Maler sein. Das war ganz klar.

[...]

**Wie stellten Sie sich damals einen Künstler vor? Was hat Sie daran so gereizt?**

Das kann ich schlecht sagen. Als Kind macht man sich das nicht klar. Für mich stand fest, dass ich irgendwo sein will, in einem Milieu oder in einem Kontext, der nicht vorgezeichnet ist. Ich wollte befreit sein von meiner kleinbürgerlichen, engen, autoritären Herkunft – mein Vater war Offizier. Ich wollte jenseits der Klassen, der gesellschaftlichen Konventionen stehen.

[...]

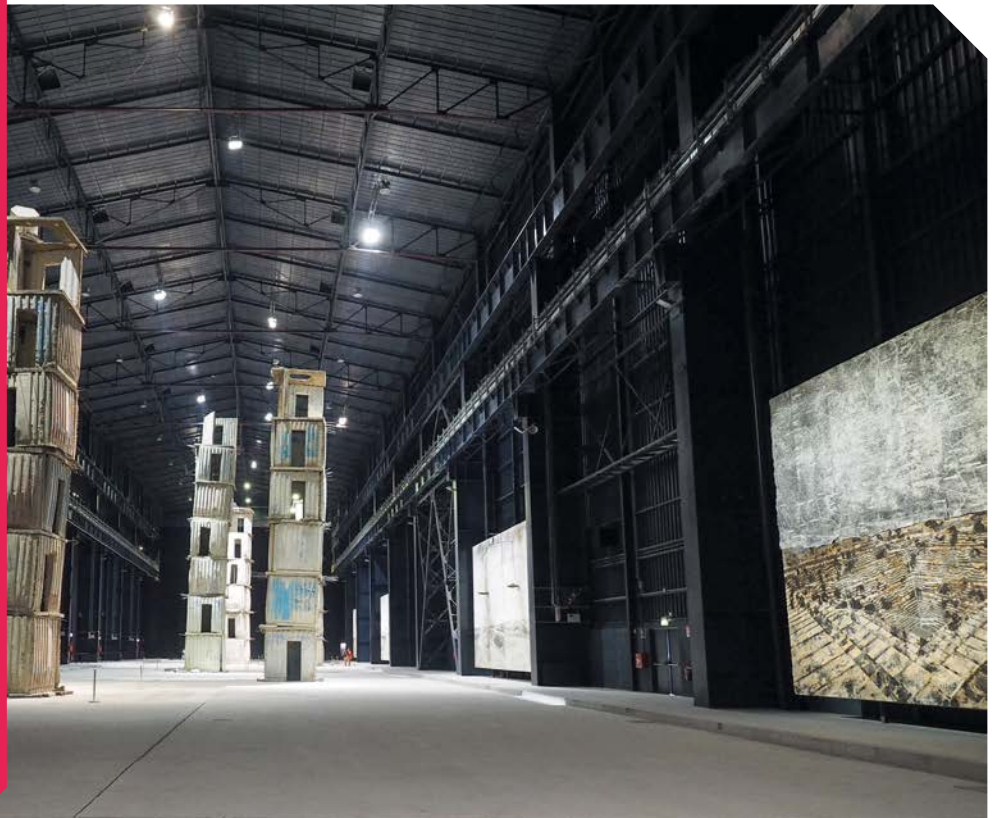
**Mit Ihren „Besetzungen“ haben Sie sich unter anderem mit der jüngsten deutschen Geschichte beschäftigt. Sie haben einmal über die Nachkriegszeit gesagt, sie war kein Schatten der Geschichte, sondern deren Fortführung.**

Es ging weiter, ja. Der Berater von Adenauer, Hans Globke, der den NS-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch verfasst hat, war ein hoher NS-Mann, und Adenauer hat ihn behalten, weil er tüchtig\* war. Wenn man eine Revolution macht und alle rausschmeißt, geht es nicht weiter. Die Elite ist immer dieselbe.

[...]



Besetzungen, die 1969 in Karlsruhe als eine Serie von Schwarz-Weiß-Fotografien seiner Karlsruher Abschlussarbeit gezeigt wurde, sorgte für öffentliche Auseinandersetzungen\*. Die Fotos zeigten Kiefer an verschiedenen Stätten Europas (vor antiken Gräbern, im Amphitheater, vor Meeresbrandung\* und monumentalen Berglandschaften ehemals\* besetzter Länder) den Hitlergruß ausführen. Er war bekleidet in den Uniformteilen seines Vaters (Reithose, Reitstiefel und Militärmantel), die dieser als Offizier an der Front im Krieg getragen hatte. Von den Kritikern wurde Kiefers Performance als eine „Teufelsaustreibung mittels Affirmation“ wahrgenommen.



**Gibt es dafür eine Erklärung, dass Ihr Werk dort [in den USA] besser aufgenommen wird?**

In Amerika waren es vor allem die emigrierten Juden, die dann Sammler wurden. Die haben es verstanden. Die haben verstanden, warum ich das mache, was ich mache. Als sie emigriert sind, haben sie die ganze Kultur mitgenommen. Und wahrscheinlich fanden sie es toll, dass da einer mit demselben Rucksack ankam.

**So wie Ihr Werk in den USA verstanden wurde, sogar in Israel, wurde Ihre Arbeit in Deutschland nie angenommen. Gerade für die Deutschen wäre es wahrscheinlich sehr wichtig gewesen, dass man Ihre Kunst hier besser versteht.**

Ich habe immer gesagt, die Deutschen haben nicht nur sechs Millionen Juden umgebracht, was ja schlimm genug ist, sondern sie haben auch sich selbst

amputiert. Denn die 20er-Jahre waren ja eine unheimlich fruchtbare Zeit, und das wäre ohne die Juden gar nicht vorstellbar gewesen. Die Sammler, die Kritiker, die Intellektuellen. Die deutsche Kultur ist ohne das jüdische Element eine amputierte Kultur.

[...]

Ja, die Deutschen haben ein Problem: Sie sind einerseits zu auftrumpfend\*, andererseits haben sie zu viele Komplexe. Die Deutschen haben immer Probleme mit sich selbst. Die haben ja auch nicht die Mythen, die andere Völker haben. Die Franzosen haben die große Revolution, die Engländer haben die erste Verfassung, die Amerikaner haben den Unabhängigkeitskrieg und so weiter. Die Deutschen haben dreimal versucht, eine Revolution zu machen und sind gescheitert. Da fehlt das verbindende Element. Also die großen Mythen haben die Deutschen nicht.



## Große Namen der zeitgenössischen deutschen Kunst

**Verbinde Vor- und Nachnamen und die entsprechenden Lebensdaten**

Anselm	Baselitz	14. Juni 1945 - 28. Mai 2007
Georg	Immendorf	23. Januar 1938
Jörg	Beuys	8. März 1945
Josef	Kiefer	12. Mai 1921 - 23. Januar 1986

## Glossar

**auftrumpfend:** so, dass man seine Meinung, seinen Willen oder eine Forderung aufgrund seiner Überlegenheit durchzusetzen versucht

**Auseinandersetzung, die:** heftiger Streit, Kontroverse

**ehemals:** einst

**Meeresbrandung, die:** Wellen, die sich am Strand oder an der Küste brechen

**Schellack, der:** von Schildläusen abgesondertes Harz, das u. a. zur Herstellung von Lacken verwendet wird

**tüchtig:** eifrig, fleißig





# Eine bessere Welt

**Laut einer jüngeren Umfrage scheint die Welt im Laufe der Jahre sich nicht gerade zum Besseren zu entwickeln, ganz im Gegenteil. Zumindest empfinden viele Leute das so, aber stimmt das eigentlich?**

## Pessimismus

In Schweden denken nur 10% der Bevölkerung, dass sich die Welt zum Besseren entwickelt, in den Vereinigten Staaten sind es 6% und in Deutschland gar nur 4%. Woher rührt diese Schwarzseherei\*? Die schwerwiegenden Probleme mit der Umwelt, die wir heute erleben und zunehmende Verschmutzung erregen immer mehr Besorgnis. Zudem gibt es immer noch Krisenherde und Kriege in verschiedenen Teilen der Welt und humanitäre Katastrophen, die mit der Migration zu tun haben. Auch in der westlichen Welt, dem wohlhabenderen\* Teil des Planeten, herrscht ein Gefühl des allgemeinen Rückgangs der Lebensqualität angesichts der prekären Arbeitsverhältnisse, dem ständigen Konkurrenzkampf und der

gesellschaftlichen Isolation, die mit der Technologie Hand in Hand geht. Eine diffuse Angst herrscht unter den Leuten. Und doch ist die Situation, wenn wir die Fakten betrachten, ganz anders, als in unserer Vorstellung.

## Armut

Werfen wir einen Blick auf die globale Situation: 1820 kam nur eine kleine

Elite von Personen in den Genuss\* eines hohen Lebensstandards, während der Großteil der Bevölkerung in extremer Armut lebte. Seither ist die extreme Armut immer geringer geworden. Immer mehr Teile der Welt haben dank der Industrialisierung ihre Produktivität erhöht und beachtliche Ergebnisse erzielt. Noch 1950 lebten 75% der Menschen weltweit in extremer Armut.







1981 waren es nur noch 44% und 2016 ist der Anteil auf 10% gesunken. In den letzten 200 Jahren hat sich der Wohlstand also nicht nur im Westen verbreitet. Länder wie Indien und China zum Beispiel, die bis vor Kurzem arm und unterentwickelt waren, haben es geschafft, eine sehr wettbewerbsfähige Wirtschaft zu entwickeln.

der Lebensbedingungen. Die Jugendlichen von heute haben im Vergleich zur Vergangenheit eine viel höhere Bildung und die Tendenz ist nach wie vor steigend. Wir können also optimistisch sein. Nach den Vorhersagen wird die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2100 erheblich abnehmen, aber fast alle werden einen höheren Schulabschluss besitzen.

Handel haben uns immer stärker werden lassen. Bessere Ernährung und Gesundheit waren der Intelligenz förderlich und ließen uns größer werden. Natürlich hat auch die Medizin eine wichtige Rolle gespielt, vor allem die Entdeckung von Antibiotika und Impfstoffen\*.

### Freiheit

Das ganze 19. Jahrhundert über lebte über ein Drittel der Weltbevölkerung



Die Medien konzentrieren sich oft auf wenige, negative, tragische, katastrophale Fakten, weil das medienwirksam ist. Auf diese Weise halten sie aber eine große Anzahl an positiven Nachrichten und Fakten zurück. Wir müssen uns der Fortschritte, die der Mensch gemacht hat, bewusst sein, denn Vertrauen in die Möglichkeiten des Menschen zu haben, ist die Grundlage für weitere Fortschritte.

### Alphabetisierung und Bildung

Schauen wir uns auch hier die Zahlen an. 1820 konnte weltweit nur eine von zehn Personen über 15 lesen und schreiben. Stellt euch das vor! Wer im 19. Jahrhundert lebte, lief zu 90% das Risiko, nicht lesen und schreiben zu lernen! 1930 dagegen war eine Person von drei alphabetisiert. Heute haben wir 85% erreicht. Die Möglichkeit zu lernen und die Schulbildung sind Voraussetzung für den technologischen und wissenschaftlichen Fortschritt und somit für eine Verbesserung

### Gesundheit

Vielleicht ist uns der Blick auf den Fortschritt verstellt\*, weil uns nicht klar ist, wie viel schlechter die Situation in der Vergangenheit war. Im 19. Jahrhundert starben 43% der Kinder bis zu ihrem fünften Lebensjahr. Die bessere Gesundheit verdanken wir nicht nur der Medizin, sondern auch den verbesserten Lebensbedingungen, mit denen das Infektionsrisiko zurückging. Die Nutzbarmachung von Land, immer bessere Hygieneverhältnisse, leistungsstärkere Landwirtschaft und internationaler

unter Kolonialregime, und der Rest der Welt in Autokratien\*. Gegen Ende des Jahrhunderts gab es einige Bewegungen für politische Freiheit, die aber leider von den autoritären Regimen\* erstickt\* wurden. Die Konflikte unter eben diesen großen Mächten haben zu den beiden Weltkriegen im 20. Jahrhundert geführt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich das Blatt gewendet. Die Kolonialmächte mussten abtreten und immer mehr Länder wurden demokratisch. Heute lebt jede zweite Person in einem demokratischen Land. Die meisten Menschen, die in einem autokratischen Land leben, leben in China. Auch die Umsetzung der Menschenrechte hat mit der Zeit zugenommen, und in den letzten 30 Jahren wurde sie bedeutend besser.

### Ergänze.

1. .... der Schweden denken, dass die Welt besser wird.
2. Extreme Armut war 1950 die Lebensbedingung von ..... der Weltbevölkerung.
3. 1930 konnte ..... lesen und schreiben.
4. Heute ist ein Jugendlicher mit ..... Wahrscheinlichkeit alphabetisiert.
5. Im 19. Jahrhundert starben viele Kinder vor ihrem ..... Lebensjahr.
6. Im Jahr 2100 wird ein ..... der Bevölkerung in Besitz eines höheren Schulabschlusses sein.

### Antworte.

Wird die Welt deiner Meinung nach besser? Was hast du für ein Gefühl?

.....

### Glossar

- Autokratie, die:** unumschränkte Staatsgewalt in der Hand eines einzelnen Herrschers
- ersticken:** unterdrücken, niederschlagen, nicht zulassen
- Genuss, in den G. kommen:** eine Vergünstigung oder etwas, was einem zusteht, erhalten
- Impfstoff, der:** Serum, Vaccine
- Regime, das:** einem bestimmten politischen System entsprechende, von ihm geprägte Regierung, Regierungs-, Herrschaftsform
- Schwarzseherei, die:** Pessimismus
- verstellen, den Blick:** unkenntlich machen
- wohlhabend:** reich



# Kunst ohne Kommerz



**In Berlin reihen sich Museen an Theater, Theater an Galerien, Galerien an Clubs und Kinos. In dieser kulturellen Fülle entwickeln sich auch immer mehr Off-Spaces – offene Kunsträume, die sich frei von kommerziellen Zwängen der Kunst widmen möchten.**

**Von Romy König**

Berlin ist bekannt für seine bunte und freie Kunstszene. Und das nicht nur in etablierten Museen und Galerien: Auch offene Kunsträume, Off-Spaces genannt, ziehen Künstler und Kunstliebhaber an. Dazu zählen neben Initiativen wie dem Berliner Kunsthaus Tacheles auch kleine, weniger bekannte Locations. Sie streben nicht primär nach kommerziellem Erfolg, sondern möchten lokale Künstler fördern.

## **Zeit für Kunst statt Location-Hopping**

Der Kunstraum District Berlin beispielsweise organisiert seit 2010 ein Programm aus Ausstellungen, Performances und Workshops, bei denen Künstler, Forscher und Publikum zu gesellschaftspolitischen Fragen miteinander ins Gespräch kommen. Pluralität sei ihr wichtig, sagt Suza Husse, die seit sieben Jahren die künstlerische Leitung innehat. Das Ziel sei, viele verschiedene Stimmen zu hören und einen Raum zu schaffen, in dem sie sich aufeinander beziehen können. „Zusammenarbeit und gegenseitigen

Einfluss ermöglichen, unaufgelöste Widersprüche und Abwesenheiten zu thematisieren, verschiedene Formen von Gemeinschaft zu erproben, das treibt uns und unsere Projekte an.“ Seine Heimat hat District Berlin in einer historischen Malzfabrik\* in Tempelhof-Schöneberg gefunden. Die Kuratorin

schätzt, dass die „Große Rote“, wie der charakteristische Ziegelbau\* genannt wird, zugleich städtisch und dezentral liegt. Schließlich beschäftigen sie sich „mit unserer Stadt, mit ihren Konflikten, ihren gesellschaftlichen Imaginarien und ihren Geistern, und mit der Frage, wie wir in ihr leben wollen.“ Doch wer sich zu ihnen







begibt, in das Gewerbegebiet fernab der üblichen Berliner Hipster-Kieze\*, „nimmt einen Weg auf sich“. Menschen, die nur kurz hereinschneien\*, sich schnell umschauen und weiterpilgern zur nächsten Veranstaltung, die treffe man hier eher selten an. „Bei uns bleiben die Leute auch mal drei, fünf, sieben Stunden und beschäftigen sich mit der Kunst und den aufgeworfenen Fragen, gehen in Austausch mit anderen Menschen.“

### Ein Duo aus Projektmanagement und Kunst

Sieben Kilometer weiter in Richtung Stadtmitte mag das etwas anders sein: Hier liegt, an der Grenze zwischen den Szenevierteln Neukölln und Kreuzberg, das Kulturzentrum Spektrum. Nahezu täglich finden hier Konzerte, Performances, Filmvorführungen oder Ausstellungen statt. Die Initiatoren Lieke Ploeger und Alfredo Ciannameo haben den Off-Space vor knapp vier Jahren gegründet, um unterschiedliche Gruppen zusammenzubringen. „Wir fanden, das fehlte damals in Berlin: Orte, an denen Künstler auf Kunstwissenschaftler treffen oder auf Hacker und Netzaktivisten. Wir verstehen diesen Ort nicht nur als Eventraum, sondern auch als kreatives Labor, zu dem jeder etwas beisteuern kann.“ Künstler bringen sich hier ebenso

ein wie Architekten und Wissenschaftler – oder auch Leute aus der Nachbarschaft, die zufällig vorbeikommen, durchs Schaufenster schauen und neugierig werden.

Obwohl beide Berliner Kunsträume sowohl einen wissenschaftlichen als auch einen Bildungsanspruch haben, setzen sie unterschiedliche Schwerpunkte. So wird der Begriff „Labor“ bei Spektrum durchaus ernst genommen: „Bei uns forschen Menschen etwa zur Rolle des Geruchssinns in der Kunst oder zur Digitalisierung“, sagt Ploeger. Bei District geht es hingegen gezielt politischer zu. Hier debattieren Interessierte etwa mit der Filmemacherin Karina Griffith darüber, „wie die deutsche Studentenbewegung der 1960er Jahre – und vor allem die Gegenwart – zu dekolonisieren ist“, erklärt Husse. „Oder sie fördern Archivmaterial zutage\* und setzen sich in künstlerischen Forschungen und Gesprächen mit den feministischen Bewegungen innerhalb der DDR-Opposition auseinander.“

### Drinks sorgen für Einnahmen

Ein weiteres gemeinsames Ziel beider Räume ist, dass sie Kunst ermöglichen wollen, ohne den Zwängen\* von Geld und Kommerz zu unterliegen. Doch freie Kunst allein trägt die Kosten nicht. Die Existenz von District war bisher durch eine Art Public-Private-Partnership gesichert: Die

Malzfabrik übernahm die Miete und einen Teil der Fixkosten; für die Projekte selbst wurde öffentliche Förderung beantragt. Dennoch seien sie oft an die „Grenzen des Machbaren“ geraten, so Husse. Nur etwas entspannter ist die Situation bei Spektrum: Obwohl sie ihren Kunstraum vornehmlich durch Eintrittsgelder und Einnahmen aus dem Barbetrieb finanzieren, hat auch Lieke Ploeger im letzten Jahr mehrere Projektanträge geschrieben. Die District-Gemeinschaft will daher nun ihre Förderstruktur ändern. Ständig im Pitch-Modus\* zu sein, einen Projektantrag nach dem anderen zu stellen, nage\* an der Gruppe: „Es lässt wenig Raum für sensibles Arbeiten und das Erkunden weniger ausgetretener Wege.“ Suza Husse kämpft daher für einen anderen Weg: „District wie auch andere Räume und Initiativen in der Stadt, die seit Jahren diverse und zukunftsorientierte kulturelle und gesellschaftliche Realitäten erkunden und schaffen, benötigen eine nachhaltigere Form der öffentlichen Förderung.“ Sie und ihre Kollegen kommunizieren mit dem Berliner Senat, wo der Haushalt für die nächsten Jahre entwickelt wird. Die Aussichten? Husse gibt sich unverzagt: „Allianzen bilden und kämpfen.“

### Glossar

- hereinschneien:** unangemeldet, überraschend zu jemand kommen
- Hipster-Kiez, der:** Stadtviertel, in dem viele junge Menschen mit ausgefallener, nicht der aktuellen Mode entsprechender Kleidung und extravaganter, individualistischem Lebensstil leben
- Malzfabrik, die:** Fabrik, in der Malz, ein zur Bierherstellung notwendiges Getreideprodukt, produziert wird
- nagen an:** belasten, aufreiben
- Pitch-Modus, der:** das Führen von geschäftlichen Verhandlungen
- Ziegelbau, der:** Gebäude aus roten bis bräunlichen Bausteinen aus gebranntem Ton
- zutage fördern:** zum Vorschein bringen
- Zwang, der:** von gesellschaftlichen Normen ausgeübter Druck auf menschliches Verhalten

### Buchstabenschlange

Finde die Wortgrenzen, füge Satzzeichen ein und erfahre etwas über ein internationales Projekt von Spektrum.

SPEKTRUM AUS BERLIN IST DER VIERTE SELBSTORGANISIERTE KUNSTRAUM DER IN MOSKAU FÜR DREI MONATE DAS PROJEKT RAMM DES GEMEINSCHAFTS PROJEKTS RAUM FÜR KUNST DES GOETHE-INSTITUTS UND DES MOSKAUER MUSEUMS FÜR MODERNE KUNST GESTALTET HAT

# Das neue Buch von Rupi Kaur

**Setze die Wörter in die passenden Lücken.**

- **allem**                      • **Ausgabe**                      • **sofort**
- **schmerzliche**            • **Seele**                         • **Wucht**

Rupi Kaur erfindet Poetry neu und spricht damit Millionen von Menschen auf der ganzen Welt aus der ..... **1)** Mit ihrem einzigartigen Gespür für die Balance zwischen herzergreifender ..... **2)** und müheloser Leichtigkeit ergündet sie wundervolle Momente sowie ..... **3)** Erfahrungen. Die berührenden Texte handeln von Liebe und Schmerz, aber vor ..... **4)** geht es um den Weg zur Heilung.

Ihr lang erwartetes zweites Buch „Die Blüten der Sonne“ landete ..... **5)** auf Platz 1 der New-York-Times-Bestseller-Liste. Die deutsche ..... **6)** des Mega-Erfolgs ist ebenfalls ein Gesamtkunstwerk!



# Finde die Wörter im Artikel über „Berlin Babylon“.



- |    |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|    | P | R | J | E | K | T | E | E | S | I | N | O | R |   |
| 1. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | N | A | R | L | E | Ü | G | H | E | Z | E | H | B | R |
| 2. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | R | M | B | I | F | H | C | A | L | N | E |   |   |   |
| 3. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | E | T | O | S | F | U | N | Z | T | R | G |   |   |   |
| 4. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | L | A | N | U | N | S | H | D | G |   |   |   |   |   |
| 5. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | C | H | R | E | O | H | U | T | D | B | U | A | R |   |
| 6. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | O | T | F | F | S |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 7. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|    | F | S | L | F | A | T | E |   |   |   |   |   |   |   |
| 8. |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |



# Wähle die richtige Antwort

## 1. Die Menschen sind eher pessimistisch, weil ...

- A.  die Armut in der Welt gewachsen ist.
- B.  sie Statistiken über die schwerwiegenden Probleme in der Welt gelesen haben.
- C.  weil es viele Probleme mit der Umweltverschmutzung und den Konflikten auf der ganzen Welt gibt.

## 2. In den letzten 200 Jahren ...

- A.  sind die Bedingungen extremer Armut weniger häufig geworden.
- B.  leiden weniger als 10% aller Menschen unter extremer Armut.
- C.  hat sich der Wohlstand in Indien und China ausgebreitet.

## 3. Ein Analphabet ...

- A.  kann weder lesen noch schreiben.
- B.  kann entweder nicht lesen oder nicht schreiben.
- C.  ist nie zur Schule gegangen.

## 4. Es gibt gute Gründe, optimistisch zu sein, denn ...

- A.  die Technologie hat sich immer mehr verbreitet.
- B.  die Jugendlichen erfahren eine immer höhere Bildung.
- C.  bis zum Jahr 2100 wird die Weltbevölkerung deutlich schrumpfen.

## 5. 1800 ...

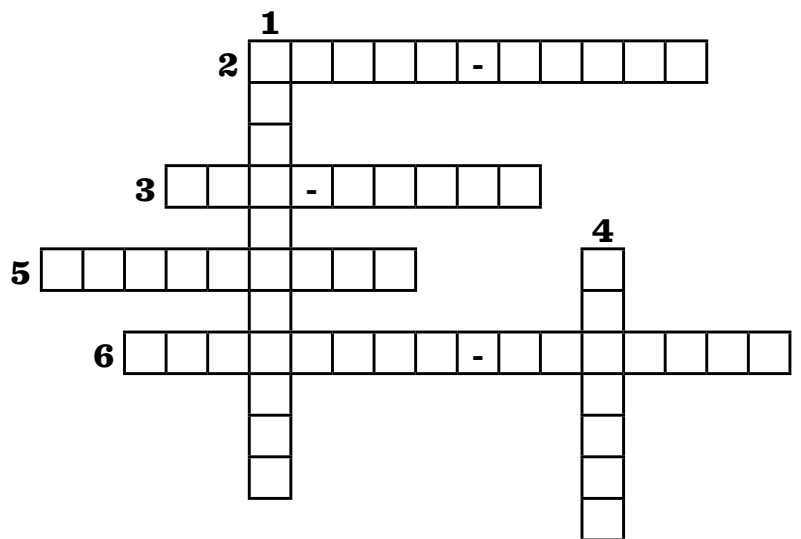
- A.  starben in Afrika 43% aller Kinder, bevor sie ihr 5. Lebensjahr erreichten.
- B.  starben in Afrika 43% aller Kinder, nachdem sie ihr 5. Lebensjahr erreicht hatten.
- C.  starben 43% aller Kinder, bevor sie ihr 5. Lebensjahr erreichten.

## 6. Die Demokratie ...

- A.  hat sich vor den Weltkriegen weltweit durchgesetzt.
- B.  hat sich nach den Weltkriegen weltweit immer mehr verbreitet.
- C.  hat sich weltweit in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer mehr verbreitet.

# Kunst ohne Kommerz

In dem Artikel kommen viele englische Fremdwörter zur Anwendung. Löse das Rätsel.



1. eine Kunstaktion, bei der der Künstler sich im Raum bewegt und eventuell mit dem Publikum interagiert
2. das Führen von geschäftlichen Verhandlungen
3. ein offener Kunstraum
4. junger urbaner Mensch mit individuellem Lebensstil
5. ein Raum, in dem eine Veranstaltung stattfindet
6. so nennt man es, wenn jemand in einem begrenzten Zeitraum von einer Veranstaltung zur nächsten geht

Die Lösungen stehen hier unten.

## Lösungen

**S. 2 Richtig oder falsch:** 1F, 2R, 3R, 4F, 5R. **S. 4-5 Suche im Text:** 1 40 Millionen Euro sollen die ersten beiden Staffeln von Babylon Berlin gekostet haben. 2 Die dritte Staffel soll bereits in 35 Länder verkauft worden sein. **S. 6-7 Bist du mit diesen Aussagen einverstanden?** Freie Antwort. **Was wäre dein Traumplanet?** Freie Antwort. **S. 8-9 Große Namen der zeitgenössischen deutschen Kunst:** Jörg Immendorf, 1 - 4. Juni 1945 - 28. Mai 2007; Georg Baselitz, 23. Januar 1938; Anselm Kiefer, 8. März 1945; Josef Beuys, 12. Mai 1921 - 23. Januar 1986. **S. 10-11 Ergänze:** 1 10%, 2 75%, 3 eine Person von drei, 4 85%-iger, 5 fünften, 6 Großteil; **Antwort:** Freie Antwort. **S. 12-13 Buchstabenschlange:** SPEKTRUM aus Berlin ist der vierte selbstorganisierte Kunstraum, der in Moskau für drei Monate das Programm des Gemeinschaftsprojekts RAUM FÜR KUNST des Goethe-Instituts und des Moskauer Museums für Moderne Kunst gestaltet hat. **S. 14-15 Das neue Buch von Rupi Kaur:** 1 Seele, 2 Wucht, 3 schmerzliche, 4 allem, 5 sofort, 6 Ausgabe. **Finde die Wörter im Artikel über „Berlin Babylon“:** 1 Serienprojekt, 2 Gebührendzahler, 3 Filmbranche, 4 Fortsetzung, 5 Handlung, 6 Drehbuchautor, 7 Stoff, 8 Staffel. **Wähle die richtige Antwort:** 1C, 2A, 3A, 4B, 5C, 6B. **Kunst ohne Kommerz:** 1 Performance, 2 Pitch-Modus, 3 Off-Space, 4 Hipster, 5 Eventraum, 6 Location-Hopping.

**English**



**Français**



**Lingua latina**



**Italiano**



**РУССКИЙ ЯЗЫК**



**Deutsch**

**Español**



**Audio**

Für alle Abonnenten ist im Zeitschriftenabonnement auch der Zugang zu den Audio-Dateien (MP3-Format) aller Zeitschriften inbegriffen, siehe Download-Bereich auf [www.elilanguagemagazines.com](http://www.elilanguagemagazines.com). Dazu muss der Zugangscode eingegeben werden, der in jeder Zeitschriftenausgabe aufgeführt ist.

**Lehrerhandreichung**

Für Lehrerinnen und Lehrer ist im Zeitschriftenabonnement auch die Möglichkeit inbegriffen, zusätzlich zu den MP3-Dateien die Lehrerhandreichungen aller im PDF-Format verfügbaren Zeitschriften kostenlos herunterzuladen. Dazu muss der Lehrer sich zuerst im Bereich der Webseite [www.elilanguagemagazines.com](http://www.elilanguagemagazines.com) registrieren.